

# Schulmeister Engelbert

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Volksschulblatt**

Band (Jahr): **3 (1856)**

Heft 17

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-250393>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Schulmeister Engelbert.

(Fortsetzung.)

Nachdem ich also meiner Würde gewiß war, erleichterte ich mir etwas die Bürde, theilte meine Kinder in Klassen und Abtheilungen, machte die Geschicktern zu Lehrern der Schwächern und brachte damit Alle um so schneller vorwärts. Den ärmsten Mädchen kaufte ich Wollengarn und Stricknadeln, lehrte sie Strümpfe stiften und stricken und gab ihnen, was sie gearbeitet hatten, als Geschenk für ihren Fleiß zu eigen. Das reizte auch die hablichen Eltern. Ihre Töchter sollten nicht zurückbleiben. Erst wurde das Stricken und dann auch das Nähen allgemein eingeführt. Was die Einsicht nicht schaffte, das bewirkte der Neid und Hochmuth. Wir hatten bald eine ordentliche Arbeitsschule. Dieselbe beschränkte sich aber nicht bloß auf die Mädchen, sondern ich wies auch die Knaben zur eigenen Ausbesserung ihrer Kleider an, machte mit ihnen Ausflüge in Feld und Wald, belehrte sie an Ort und Stelle über den mannigfachen nützlichen Gebrauch dieser und jener Dinge und leitete an zur Verfertigung einfacher Holzwaren und zur Korbflechterei. Den Fleiß spornte ich ebenfalls durch entsprechende kleine Belohnungen und durch Extra-Erzählungsstunden am Sonntag Nachmittag. So hatte ich bei der Morgen-Jugend schon ganz bedeutend nicht nur an Boden gewonnen, sondern diesen bereits auch vortheilhaft zu kultiviren angefangen. Freilich im Einzelnen schienen die tothige Natur und der verrostete Schlendrian von den Alten auf die Jungen als unveräußerliches Erbstück übergegangen und unaustilgbar zu sein, wie der Schachergeist bei den Juden.

(Fortsetzung folgt.)

---

Der verantwortliche Redaktor und Verleger: **J. J. Vogt** in Diesbach bei Thun.

---

## Anzeigen.

In der **Buchhandlung J. J. Christen** in Thun sind alle in andern Zeitungen angekündigte Bücher zu den daselbst angezeigten Preisen zu haben. Gleichzeitig empfiehlt derselbe sein Lager von Schreibmaterialien, so wie seine Auswahl von Schreib- und Zeichnungsvorlagen, Zeichnungsbleistifte und Zeichnungspapier, alles in vorzüglicher Qualität und zu den billigsten Preisen. An Lehrer wird durchgehends 10 Prozent billiger verkauft!!

### Schulausschreibung.

13. Rütthi bei Büren, Mittelklasse mit 2 Kindern. Pflichten: nebst den gesetzlichen allfällige Vertretung des Oberlehrers. Besoldung: in Baar Fr. 253. 60, wozu Wohnung um Fr. 36. 25, Garten um Fr. 10. 15 und 1 Klafter Holz um Fr. 11. 60. Summa Fr. 311. 60. Prüfung am 5. Mai, Morgens 9 Uhr daselbst.

### Ernennungen.

1. Herr G. Matti, als Oberlehrer nach Brüttelen, bisher prov. daselbst.
2. " Chr. Stufi, als Oberlehrer nach Sestigen, bisher prov. daselbst.
3. " J. Bhend, als Unterlehrer daselbst.
4. " S. Rothenbühler, als Lehrer zu Hub bei Krauchthal.
5. " U. Bögli, bisher in Buswyl, nach Neuhaus bei Herzogenbuchsee.
6. " Fr. Schwarz, als Lehrer zu Häusern bei St. Stefan.